

Calwer Wochenblatt

Nr 55.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Erstam Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Druckkosten trägt der Bezirker und in nächster
Umgebung 8 Pf. die Zeile, wenn anders 12 Pf.

Dienstag, den 10. Mai 1898.

Wochenblattlicher Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1. 10
im Haus bezahlt, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,
Rußer Bezirk Nr. 1. 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Breitenberg ist die Maul- und Klauen-
seuche erloschen.

Die st. St. angeordneten Sperrmaßregeln sind
aufgehoben.

Der Bezirk ist jetzt wieder frei von der Seuche.
Calw, den 7. Mai 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Es wird hienit zur allgemeinen Kenntnis ge-
bracht, daß den Unteroffizieren und Mannschaften
dienstlich verboten ist:

- 1) jede Beteiligung an Vereinigungen, Versamm-
lungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der
nicht vorher besondere dienstliche Erlaubnis
erteilt ist,
- 2) jede Dritten erkennbar gemachte Bethätigung
revolutionärer oder sozialdemokratischer Ge-
sinnung, insbesondere durch entsprechende Aus-
rufe, Gefänge oder ähnliche Kundgebungen,
- 3) das Halten und die Verbreitung revolutionärer
oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede
Einführung solcher Schriften in Kasernen oder
sonstige Dienstlokale.

Ferner ist sämtlichen Angehörigen des aktiven
Heeres dienstlich befohlen, von jedem zu ihrer
Kenntnis gelangenden Vorhandensein revolutionärer
oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder
anderen Dienstlokalen sofort dienstliche Anzeige zu er-
statten.

Diese Verbote und Befehle gelten auch für
die zu Übungen eingezogenen und für die zu Kontroll-
verfammlungen einderufenen Personen des Be-
urlaubtenstandes, welche gemäß § 6 des Militär-
strafgesetzbuchs und § 38 B. 1 des Reichs-Militär-
gesetzes bis zum Ablauf des Tages der Wiederent-
lassung bzw. der Kontrollversammlung den Vor-
schriften des Militär-Strafgesetzbuchs unterstehen.

Stuttgart, den 3. Mai 1898.

Der Kriegsminister:
Schott von Schottenstein.

Bekanntmachung der R. Zentralfstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Unterrichtskurses über Bienenzucht in Hohenheim.

Mit Genehmigung der R. Ministerien des
Innern und des Kirchen- und Schulwesens soll in
Hohenheim ein sechstägiger Unterrichtskurs abgehalten
werden, in welchem den Teilnehmern eine theoretisch-
praktische Anleitung zum Betrieb der Bienenzucht
gegeben werden wird.

Der Unterricht in diesem Kurse ist unentgeltlich,
dagegen haben die Teilnehmer, welche das sechzehnte
Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, für Wohnung
und Kost während ihres Aufenthalts in Hohenheim
selbst zu sorgen.

Der Beginn des Kurses ist auf
Montag, den 6. Juni ds. Js.,

festgesetzt. Da jedoch nur eine beschränkte Zahl von
Teilnehmern gleichzeitig aufgenommen werden kann,
so wird sich vorbehalten, im Bedarfsfall noch weitere
Kurse zu veranstalten und die Angemeldeten einem
dieser Kurse, deren Beginn auf

Montag, den 27. Juni ds. Js. und

Montag, den 18. Juli ds. Js.

festgesetzt werden würde, zuzuweisen.

Anmeldungen zu dem Kurse, in welchen ins-
besondere anzugeben ist, wie lange der Angemeldete

Bienenzucht betreibt, und wie viel Völker er besitzt,
wollen nun vor dem 25. Mai ds. Js. an den
Leiter dieses Kurses, Oberlehrer Mangler in
Hohenheim, eingereicht werden.

Diejenigen Angemeldeten, welche nicht mittelst
besonderen Schreibens auf den 2. Kurs verwiesen
werden, wollen sich 8. Juni ds. Js. vormittags
8 Uhr im Hörsaal der Ackerbauschule in
Hohenheim einfinden.

Stuttgart, den 2. Mai 1898.

v. D. W.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 9. Mai. Gestern mittag fand in
Nagold in der Traube eine Versammlung der kon-
servativen Wähler des 7. Wahlkreises behufs einer
Besprechung über die bevorstehende Reichstagswahl
statt. Es handelte sich darum, ob die Konservativen
einen eigenen Kandidaten aufstellen oder die Kandi-
datur von Professor Hieber oder Oberbaurat Che-
mann unterstützen sollen. Ersterer ist bekanntlich
von der deutschen Partei, letzterer vom Bund der
Landwirte in bedingter Weise aufgestellt worden. Die
Versammlung war überaus stark, von etwa 150 Per-
sonen aus allen 4 Oberämtern besucht. Den Vorsitz
führte Gerbermeister Maier in Nagold. Als erster
Redner trat Rechtsanwält Kraut aus Stuttgart
auf. Derselbe schilderte die Sachlage der Parteien
und der aufgestellten Kandidaturen und gab in offener
Weise den Grund an, warum die konservative Partei
der deutschen Partei nicht folgen könne. Der Grund
sei darin zu suchen, daß die am 17. April hier statt-
gefundene Versammlung in einseitiger Weise vorge-
gangen und gleichsam eigenmächtig einen Kandidaten
in der Person des Professor Hieber aufgestellt habe.
Bei der genannten Versammlung waren übrigens
mehrere Konservative vertreten und mit der Auf-
stellung Hiebers einverstanden. Als zweiter Redner
folgte Oberlehrer Schwarzmaier. Derselbe trat,
obgleich Konservativer, in warmen Worten für Hieber
ein und zwar um des Friedens willen; der Bezirk
sei zwar schon über 20 Jahre konservativ vertreten,
aber trotzdem erlube er die Versammlung, um keinen
Zwiespalt in den Bezirk hereinzubringen, die jetzt
eben gegebene Sachlage anerkennen und Hieber
ebenfalls aufzustellen. Dieser Ansicht trat Karl
Beiß von Stammheim entschieden entgegen mit der
Begründung, daß die Kandidatur Hieber nicht im
Interesse des Mittelstandes und der Landwirtschaft
sei. Hierauf ergriff Landtagsabgeordneter Schrempf
das Wort, besprach in ruhiger objektiver Weise den
Stand der Wahlsache, die Haltung der Konservativen
und der übrigen Parteien und über die einzunehmende
Stellung der Konservativen. Die fast eine Stunde
dauernden Ausführungen waren von allgemeinem
Beifall begleitet. Forstrat Graf von Urkull in
Neuenbürg äußerte sich in ähnlicher Weise wie
Schwarzmaier; da Hieber einmal aufgestellt sei,
erlube er, obgleich er selbst der konservativen Partei
angehöre, die Versammlung doch um Zustimmung zur
Kandidatur Hieber. Als letzter Redner sprach Repp-
ler von Calmbach. Dieser redete wie Schrempf selbst
einem Kompromißkandidaten das Wort und bat wieder-
holt um Aufstellung eines solchen. Zum Schluß faßte
der Vorsitzende die Gedanken zusammen, die in der
Versammlung zum Ausdruck kamen und trat im
Namen des Handwerker- und Mittelstandes energisch
für eine Kandidatur Schrempf ein, obgleich letzterer
vorher für einen Kompromißkandidaten eine Lanze ein-
gelegt hatte. Es folgte nun die Abstimmung. Die Kan-
didatur Hieber wurde mit allen gegen 3 St. abgelehnt.

Dagegen wurde Oberbaurat Chemann aus Stuttgart
als Kompromißkandidat auf den Schild erho-
ben und dieser Kandidatur zugestimmt unter der Be-
dingung, daß die deutsche Partei sich ebenfalls dieser
Kandidatur anschließe. Wenn diesem Vorschlag die
deutsche Partei innerhalb 8 Tagen ihre Zustimmung
verweigern sollte, so gelte Schrempf als Kandidat
der konservativen Partei und des Bauernbundes.
Diesem Antrag wurde von der ganzen Versammlung
gegen 3 Stimmen zugestimmt und energische Unter-
stützung zwischen beiden Parteien im Wahlkampfe zu-
gesichert. — Angesichts dieser Sachlage, die einen
höchst bedauerlichen Zwiespalt im Bezirk bringen
kann, aber doch auch Hoffnung auf ein Einverständnis
nicht ausschließt, zumal die Person von Chemann
gewiß auch der deutschen Partei nicht unangenehm
ist, ist es im Interesse des Friedens und der zeit-
herigen Einigkeit gelegen, wenn neue Verhandlungen
der deutschen Partei mit der konservativen in dieser
Woche gepflogen werden und es ist sicherlich anzu-
nehmen, daß bei gutem Willen auf beiden Seiten
der unleidliche jetzige Zustand aufgehoben und ein
vereinbtes Vorgehen noch zu stande kommen kann.

Calw. Turnen und Wandern sind
von jeher als die trefflichsten Mittel erkannt worden,
um den Leib gesund und stark, den Geist froh und
frei zu erhalten und deshalb werden auch von den
Turnvereinen neben dem eigentlichen Turnbetrieb des
Deutschen Wanderns hinaus in Gottes herrliche
Natur unternommen. Dieser schönen Gepflogenheit
getreu hatte auch der „Pforzheimer Land-
Turngau“ auf gestrigen Sonntag eine Fußwande-
rung von Wildbad aus über Kleinenzopf, Würzbach
und Javelstein nach Calw beschlossen und trotzdem
der Regen bis Sonntag früh in Strömen floß, auch
zur Ausführung gebracht. So viel nun in unserem
schönen Schwarzwald auch gewandert wird, eine solch
stättliche Zahl Wanderer dürfte er doch wohl kaum
einmal beisammen gesehen haben, denn 330 Mann
stark, denen sich auch noch 2 liebliche Turnschwestern
angeschlossen hatten, kamen die Pforzheimer Turner, eine
tüchtige Musik an der Spitze, frohe Turner, Marsch-
und Vaterlandslieder singend über die Berge herüberge-
zogen und war es eine wahre Lust diesen stattlichen Zug
junger, kräftiger und trotz der müden Füße seelenver-
gnügter Turner in strammer Haltung an sich vorüber-
ziehen zu sehen. Von Mitgliedern des Calwer Turnvereins
in Nöthenbach empfangen und nach kurzer Erfrischung
in den drängendsten vollen Räumen des Gasthauses
z. Lamm und der Wirtschaft z. Krone in Javelstein
zog die wackere Turnerschaa mit klingendem Spiele
um 3 1/2 Uhr hier ein, speiste in den Gasthöfen z.
Baldhorn, Adler, Bad. Hof und Röhle zu Mittag,
um nachher bei Musik und Gesang im Garten des
Bad. Hofes mit den hiesigen Turngenossen noch einige
frohe Stunden zu verbringen. Um 7 Uhr schon
führte ein Extrazug die Turner wieder nach Pforz-
heim zurück, von wo die meisten noch mehrstündige
Märsche in ihre Heimatorte zurückzulegen hatten.
Die Sonne die den ganzen Tag hinter Nebel und
Wollen sich versteckt hatte, brach beim Einmarsch in
Calw doch noch freundlich lächelnd hervor, wie wenn
sie ihre Freude an der Ausdauer der frischen Schaar
noch hätte zum Ausdruck bringen wollen. Ueber den
ihnen hier gewordenen Empfang sowohl, als auch
über ihre Verpflegung in den genannten Gasthäusern
waren unsere Gäste wohl befriedigt, wie wir auch
andererseits deren stramme Haltung und geordnete
Aufführung rühmend hervorheben müssen. St.

Calw. Naturfreunde machen wir auf die
herrliche Blüte der Rottannen aufmerksam. An

der Aliburger Steige steht bei dem Korn'schen Denkmal im Garten von Bäcker Rentzler eine prächtige Rottanne, deren Zweige mit vielen Tausenden von scharlachroten, hahnenfußgroßen Blüten übersät sind. Die schönen, frischen Blüten stehen dichtgedrängt an allen Ästen und bieten dem Beschauer ein wundervolles Naturbild. Ein Anblick dieses Baumes wird jeden Naturfreund erfreuen.

Dem „Schw. Merk.“ schreibt man von Nagold: Die Entgleisungen der Nagold-Altensteiger Eisenbahn mehrten sich in unheimlicher Weise. Nachdem eine solche vor etlichen Monaten am Wolfsberg, glücklicherweise gegen die Bergseite, vor ca. 8 Tagen unweit der Delfabrik vorgekommen, entgleiste heute vormittag vor 12 Uhr unweit hiesiger Stadt die Maschine „Altensteig“ infolge Bruchs einer Feder und rannte sich im Straßengraben fest. Der Bremser kam mit einer Schenkelquetschung, welche er durch heftigen Anprall und das Zusammenknicken der Stiefkuppel mit Einbrücken des Schugblechs vor dem Personenwagen erhielt, die Reisenden aber mit dem Schrecken davon. Allgemein wird die Befürchtung ausgesprochen, daß diese häufig vorkommenden kleineren Unfälle nur Warnungszeichen seien und eine größere Katastrophe bei der vorhandenen Bahnanlage keineswegs zu den Unmöglichkeiten gehöre. Es trägt zur Beruhigung der Reisenden wesentlich bei, wenn die betr. Verkehrseinrichtung durch eine Kommission tüchtiger Ingenieure einer genauen Prüfung unterworfen, und durch dieselbe Vorschläge zur Verbesserung, welchen die Ausführung bald folgen sollte, gemacht würden.

Stuttgart, 5. Mai. Mit Einwilligung des Königs und des Fürsten zu Schaumburg-Lippe hat heute zu Weisk in Oestreich die Verlobung der Herzogin Olga, Tochter des verewigten Herzogs Eugen und der Herzogin Wera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, mit dem Prinzen Maximilian zu Schaumburg-Lippe stattgefunden. Die Braut ist am 1. März 1876 zu Stuttgart geboren. Der Bräutigam, geboren zu Ratiboritz in Böhmen am 13. März 1871, ist der dritte Sohn des Prinzen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe und der Prinzessin Bathildis, geborenen Prinzessin von Anhalt, und ein Bruder der Königin. Der Prinz ist zur Zeit Premierlieutenant im Ulanenregiment Nr. 20 in Ludwigsburg. Die Zwillingsschwester der Braut, die Herzogin Elsa von Württemberg, ist seit 6. Mai vorigen Jahres mit einem älteren Bruder, Bräutigam, dem Prinzen Albrecht zu Schaumburg-Lippe, vermählt. Ihre Königl. Majestäten und die ganze Königl. Familie sind über diese Verbindung aufrichtigst erfreut und auch das ganze Land wird an diesem frohen Ereignisse herzlichen Anteil nehmen. — Wie in Hofkreisen verlautet, wird die Hochzeit der Prinzessin Pauline gleichzeitig mit der der Prinzessin Olga stattfinden. (Schw. B.)

Esslingen, 6. Mai. (Lebensmittelmärkt.) Nachdem seit gestern die hiesigen Metzger beim Kalbfleisch einen Aufschlag auf 75 Pfg. per Pfund eintreten ließen, sind mit dem heutigen Tage auch die Bäcker, mit Brotaufschlag gefolgt. Der weiße Spfändige Laib kostet jetzt 44, der halbweiße 42 S. Die Wecken dürfen nur noch 90—100 Gramm wiegen.

Berlin, 6. Mai. Heute abend fand im weißen Saale des Schlosses ein größeres Diner statt,

an welchem die Prinzen, die Mitglieder des Bundesrats und des Reichstags (letztere mit Ausnahme der Sozialdemokraten), die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die obersten Hofchargen, der Kabinettschef, die Generalität und Admiralität, teilnahmen. Der Kaiser, welcher in der Uniform des ersten Garde-Grenadier-Regiments erschienen war, unterhielt sich bei dem Diner lebhaft mit seiner nächsten Umgebung und brachte im Laufe des Abends folgenden Trinkspruch aus: „Es ist mir ein tiefempfundenes Bedürfnis, ehe Sie scheiden, nächst dem Danke des Kaisers, den Ich Ihnen heute abgestattet habe, auch den Dank des Sohnes und vor allen Dingen Meiner verwitweten kaiserlichen Mutter auszusprechen, für den schönen Entschluß, für die Gaben, die Sie Uns entgegengebracht haben, für das Denkmal Meines hochseligen Herrn Großvaters. Sie haben Uns dadurch in die Lage gesetzt, Mir die Aufgabe zu erleichtern, Sohnespflichten zu erfüllen und Meiner Mutter die Freude zu bereiten, Ihr Kunstverständnis in der Ausführung dieses schönen Werkes zu beistehen. Ich habe die Ueberzeugung, daß wenn Sie heimgehen, ein jeglicher zu seinem Herde und zu Ihren verschiedenen Handierungen, die Herren alle dessen gewiß sein werden, daß Meine Mäte und Ich redlich bemüht sind, auf den Bahnen weiter zu wandeln, die uns der große Kaiser vorgeschrieben hat, dessen hehres Anliß nunmehr seit kurzem in diesen Saal hereinblickt. Ich kann Ihnen auf Ihre Heimreise nur den Einen Wunsch und die Eine Bitte mitgeben, aus eigener Erfahrung begründet, daß, so wie dieser große Kaiser seine ganze Stärke und seine ganze Kraft aus seinem Verhältnisse, seiner Verantwortlichkeit gegenüber seinem Gotte schöpft, desgleichen ein jeder unter Ihnen, er mag sein, wer er sei, hoch oder niedrig, von welcher Konfession auch immer, sich klar sein muß, daß bei dem, was Ihnen bevorsteht, bei der Arbeit die sie in diesem Jahre zu thun gedenken, ein jeder von Ihnen seine Aufgabe so auffasse, daß, wenn er dereinst zu dem himmlischen Appell berufen wird, er mit gutem Gewissen vor seinen Gott und seinen alten Kaiser treten kann, und, wenn er gefragt wird, ob er aus ganzem Herzen für des Reiches Wohl mitgearbeitet habe, er auf seine Brust schlagend, offen sagen kann: Ja! Aus derselben Quelle, aus der Mein Herr Großvater zu seinem Thun und Schaffen, Mein Herr Vater zu seinen Sagen und Taten die Kraft schöpft, schöpfe auch Ich sie und Ich gedenke, seinen Weg weiter zu wandeln und das Ziel, das Ich Mir gesetzt habe, weiter zu erreichen, in der Ueberzeugung, die auch Ich Ihnen allen nur ans Herz legen kann, und die einem jeden die maßgebende sein muß: „Eine feste Burg ist unser Gott!“ In hoc signo vinces! Und nun will Ich allem, was Unser Herz bewegt, Ausdruck geben in dem Rufe: Unser geliebtes Vaterland, Unser herrliches deutsches Volk, das Gott erhalten und schützen möge, hoch, hoch, hoch!

Paris, 7. Mai. Der Figaro schreibt: Die Thronrede Kaiser Wilhelms sei geeignet, bei verschiedenen Staatsmännern heilsame Erwägungen und bei den meisten Völkern des Erdballs ein Gefühl des Reides hervorzurufen. Die Thronrede sei eine sehr klare und dabei strikte Auffklärung der offenkundigen Ergebnisse der kaiserlichen Politik. Diese Ergebnisse seien ausnehmend günstige dank dem positiv praktischen Geiste, von dem diese Politik beseelt sei.

Rom, 5. Mai. In Livorno kam es heute

zu einer Kundgebung wegen der hohen Brotpreise. Einige Bäckereien wurden geplündert. Die Teilnehmer an der Kundgebung wurden auseinandergetrieben und die Ruhe wieder hergestellt. In Urbino verlangte eine Volksmenge die Herabsetzung der Fruchtpreise. In den andern Provinzen herrscht Ruhe.

London, 7. Mai. Der Rest der chinesischen Kriegsenischädigung nebst den Kosten für die Okkupation von Weichaiwei wurde heute mittag in der Bank von England den japanischen Vertretern in Anwesenheit der obersten Beamten der Bank mittels Checks im Betrag von 11,080,857 Pfund Sterling, 16 Schilling und 9 Pence ausbezahlt.

Madrid, 6. Mai. Die Unruhen nahmen in Murcia gestern ihren Fortgang. Die Reuterer versuchten das Rathaus und Gerichtsgebäude in Brand zu stecken. Sie befreiten die Gefangenen und durchschnitten die Telegrafensleitungen, verhiniderten den Bahnverkehr und plünderten das Dynamitmagazin. Die Lage ist sehr gefährdet. In Ciudadreal ist Belagerungszustand erklärt worden, weil anarchistische Ausschreitungen mit Brandstiftung und Plünderungen vorgekommen sind, ebenso in Union (Provinz Valladolid), wo das Stadthaus und das Gerichtsgebäude mit allen Urkunden verbrannt, das Gefängnis zerstört, Gefangene in Freiheit gesetzt, Läden erbrochen und ausgeraubt wurden. In Talavera (Provinz Toledo) wurde an einem Jesuitenloster Feuer angelegt, weil die Menge sich hatte bereben lassen, die Jesuiten machten mit den Verkäufern von Getreide, die das Volk aushungern, gemeinsame Sache.

New-York, 7. Mai. Einem Telegramm der New-York World aus Hongkong zufolge traf dort der überfällige amerikanische Aviso Mac Culloch ein, welcher über die frühere Schlacht bei Manila Nachrichten brachte. Darnach ist die gesamte, aus 11 Schiffen bestehende spanische Flotte zerstört worden. 300 Spanier wurden getötet und 400 verwundet. Die Amerikaner hatten nur 6 Verwundete; kein amerikanisches Schiff ist beschädigt worden.

New-York, 7. Mai. Hier ist Befehl eingegangen, alle verfügbaren Schiffe behufs Beförderung von 40,000 Mann zu chartern. Die Schiffe müssen innerhalb 5 Tagen in Keywest eintreffen. Man schließt daraus auf eine wichtige Aenderung des strategischen Plans für die Invasion auf Cuba. Ebenso wurde die sofortige Entsendung einer großen Menge von Lebensmitteln von Chicago nach Chattanooga (Tennessee) befohlen. Nach einer Meldung der „World“ aus Tampa lief dort die Nachricht ein, daß der amerikanische Major Smith, welcher am 24. April in Puerto de Caibarien auf der Südküste von Cuba landete, um eine Anzahl Zeitungskorrespondenten in das Lager des Insurgentenführers Maximo Gomez zu geleiten in Haft genommen und enthauptet wurde. Das Schicksal der Zeitungskorrespondenten ist unbekannt.

Madrid, 8. Mai. Eine Depesche von der Insel Labuan meldet: Die Spanier nahmen Panay, den Hauptplatz des Aufstands auf den Philippinen, den von 4000 Mann verteidigt war. Die Rebellen ließen 171 Tote auf dem Platze und verloren etwa 500 Mann auf dem Rückzuge. Panay ist zerstört.

Feuilleton.

Kochbuch verboten.

Dorenberg.

Von Ab. Streckfuß.

(Fortsetzung.)

Trotz aller dieser Vernunftgründe konnte sich Heldreich doch nicht entschließen, nach seiner Dachkammer hinaufzusteigen; er ging auf der Straße auf und nieder, indem er stets das kleine Haus, dem er sich nach und nach mehr näherte, im Auge behielt. Endlich blieb er horchend vor den geschlossenen Fensterladen stehen. Er hörte eine laute, harte männliche Stimme, die sich in einem drohenden Tone hören ließ, eine andere Stimme antwortete, ebenfalls die Stimme eines Mannes, aber weich, milder, es lag fast ein Accent der Furcht in dem Ton. Die Worte, welche gesprochen wurden, waren unverständlich, denn der Schall brach sich an dem geschlossenen Fenster. Heldreich konnte nicht weiter. Er fühlte, daß hier irgend etwas nicht richtig war, daß seine Hilfe bald notwendig werden könne, und er hatte sich nicht getäuscht. Der Gespräch im Innern wurde lauter, die drohende Stimme ließ sich schärfer und härter hören, plötzlich tiefe Stille und dann — ein gellender Hilferuf.

Im nächsten Augenblick hatte Heldreich die Hausthür ganz aufgerissen, das Licht der Laterne vom gegenüberstehenden Hause fiel in den kleinen Flur und ließ ihn die linke Hand nach der Stube, aus der der Hilferuf gekommen war, führende Thür erkennen; er riß sie auf und sah seine schlimmsten Ahnungen bestätigt. Der Vater seiner Geliebten befand sich in der drohendsten Gefahr. Er

rang mit einem kräftigen jungen Manne, in welchem Heldreich auf der Stelle jenen verhassten Baron erkannte, aber der Kampf war fast beendet, schon hatte der Jüngling den alten Mann überwältigt, ihn auf das kleine Sopha niedergedrückt, seine mörderische Hand umkrallte schon den Hals des Alten. — „Willst Du das Geld geben, Onkel, oder nicht?“ zischte er mehr, als er sprach. — „Sag' ja oder ich drücke“ — Er konnte nicht antworten, denn ein gewaltiger Faustschlag, von Heldreich's muskelkräftiger Hand geführt, ließ ihn zurücktaumeln.

Der Alte sprang sofort wieder auf; er schaute einen Moment etwas verwirrt um sich, denn der mörderische Druck seines Halses hatte ihn fast der Besinnung beraubt, aber er sagte sich schnell. „Fort mit Dir, Hugo!“ rief er mit noch zitternder Stimme, „der heutige Abend hat das letzte Band zwischen uns zerschnitten. Wage es nie wieder, Dich bei mir sehen zu lassen, wenn Du nicht willst, daß ich Dich dem Gericht übergebe.“ —

Der Baron schien unschlüssig, was er thun sollte. Er hatte offenbar die größte Lust, den Kampf wieder aufzunehmen aber der kräftige Faustschlag, den er empfangen, ließ ihm dies doch bedenklich erscheinen. Er fuhr sich mit der Hand durch das gelockte Haar, drehte das seine Schnurrbärtchen und sagte mit jener ein wenig näselnden Stimme, welche junge Gardeoffiziere gern annehmen: „Du machst zu viel aus einem Ausbruch meiner Heftigkeit, Onkel, es war ja nicht . . .“

„Fort mit Dir, ich will Dich nicht mehr sehen!“
„Onkel! bedenke, der Fremde . . .“
„Ist mein Lebensretter, denn Du hättest mich ermordet, wenn er nicht dazu gekommen wäre. Deine Schande ist schon offenkundig wozu sie noch verhehlen? Fort mit Dir, kein Wort mehr.“ (Fortf. folgt.)



Ämtliche Bekanntmachungen.

Gerichtstag

wird vom R. Amtsgericht Calw am Montag, den 16. Mai 1898, vormittags 8-10 Uhr, auf dem Rathaus zu Neuweiler abgehalten.
Calw, den 7. Mai 1898.

Gerichtsschreiber
Nagel.

Calw.

Fahrnis-Verkauf.

In Nachlasssachen der Johanna Laut, Schuhmachers Witwe hier, wird nächsten

Samstag, den 14. Mai, von nachmittags 1 Uhr ab, in der feitherigen Wohnung der Verstorbenen die Fahrnis, wie:

Frauenkleider, Betten, einige Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und allerlei Hausrat, öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. Mai 1898.
R. Gerichtsnotariat.
A. B. Koller.

Revier Enzklösterle.

Nadel-Stammholz-Verkauf



am Freitag, den 20. Mai 1898, vormittags 11 Uhr, im Waldhorn in Enzklösterle aus Hirschlopf Abt.

11 Ebene, aus Langehardt Abt. 14 Hirschlopf:
Langholz: 725 Stüd mit Fm. 352 L., 317 II., 201 III., 146 IV., 5 V. RI,
Sägholz: 150 Stüd mit Fm. 91 L., 21 II., 30 III. RI.

Würybach.

Steinlieferungsaccord.

Die Lieferung von ca. 100 cbm Kalksteine auf die hiesigen Straßen wird am Donnerstag, den 12. Mai d. J., nachm. 2 Uhr, auf dem Rathaus in Würybach im öffentlichen Abstreich vergeben.

Den 5. Mai 1898.
Schultheißenamt.
Girrbach.

Privat-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Anzeige:
Heinrich Giebenrath
Mina Holzapfel

Verlobte,

Calw. Calw
Säckingen.

Lehrergesangverein

im bad. Hof in Calw Samstag, den 28. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr (nicht am 21. d. M.).

Müller.

Bezirkslehrerverein

Calw.

Auf Samstag, den 14. d. M., ladet zum Abschied von Koll. Weiß nach Mötlingen, Gasthof z. Döfen, die Kollegen des Bezirks und der Nachbarschaft freundlich ein

Göh.

Ein freundliches

Bimmer

hat sogleich zu vermieten
Bäcker Lutz, Badgasse.

Gänzlicher Ausverkauf.

Am kommenden Jahrmart, Mittwoch, den 11. Mai, von morgens 8 Uhr an, nachmittags von 1 1/2 Uhr an, verlaufe ich wegen Verkaufs meines Hauses und Wegzugs im Wege der Auktion:



Mannskleider, darunter 20 bessere leinene Hemden, unter verschied. Küchengeräth namentlich einen kupfernen Waschkessel, 3 Irmel haltend, 1 Tafel- und 1 Bräunewage, unter Schreinwerk, Fag- und Handgeschirr, 1 oval-rundes Fag mit Thürle, Feld- und Handgeschirr, sodann ein kompletter Seilerhandwerkzeug, sämtliche Ladenwaren, Peitschen, Schuhhüllen für Pferde-Dhnen und dergleichen mehr. Sämtliches ist billig angeschlagen und sind Liebhaber freundlichst eingeladen.

Rapp, Seilers Witwe.

Tricotagen.

Herren-, Knaben- und Damenhemden, fertig und nach Maas,

Tricot am Stück, sowie Besatzstoff,

Unterjacken, Unterhosen für den Sommer, System Zahmann, in großer Auswahl bei

W. Entenmann,
Diergasse.

Strohüte,

billige und bessere, von 25 S an, in großer Auswahl empfiehlt

J. C. Mayer's Nachf.

Corinthen und Rosinen

empfeht

Otto Stikel.

Calw.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in selbstverfertigten

Stoch- und Wascherden

verschiedener Größe zu billigen Preisen.

G. Riehm, Schlosser.

Einen eisernen Backofen mit sechs Blechtopfen verkauft billig der Obige.

Empfehlung.

Einem tit. Publikum von hier und auswärts bringe mein gut sortiertes Lager in den gangbarsten



Schuhen

(von 1 M an) in empfehlende Erinnerung.

Marie Reutter,
obere Vorstadt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, welche meine I. Tante

Bertha Binder Witwe

während ihrer langen Krankheit und dem Tode erfahren durfte, für die schönen Blumen, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sage ich, zugleich Namens der Hinterbliebenen, meinen tiefgefühltesten Dank.

Wilhelm Kesselbach, Mesner.



Norddeutsche Hagelversicherung in Berlin.

Zur Empfangnahme von Anträgen und Auskunft hierüber empfiehlt sich der Agent: Otto Stikel.

NB. Mit den Aufnahmen werde ich sofort beginnen.

Mehlpreise.

Durch den fortwährenden Aufschlag mache ich hiermit meine Ladenpreise bekannt:

	100 Pfd.	50 Pfd.	25 Pfd.	12 1/2 Pfd.	6 Pfd.	1 Pfd.
	M	M	M	M	M	S
Mehl No. 0 . . .	20.—	10.—	5.—	2.75	1.45	26
dto. " 1 . . .	19.—	9.50	4.75	2.50	1.25	24
dto. " 2 . . .	18.—	9.—	4.50	2.35	1.20	22
dto. " 3 . . .	17.—	8.50	4.25	2.20	1.10	20
dto. " 4 . . .	16.—	8.—	4.—	2.10	1.05	18

Adolf Lutz, Kunstmüller,
Calw.

Mein großes Lager guter selbstverfertigter

Herren-, Knaben- u. Kinderanzüge

bis zur feinsten Qualität halte hiemit bestens empfohlen.

Arbeitsanzüge, eine große Partie gute Englischlederhosen und blaue Anzüge

gebe um damit zu räumen äußerst billig.

Arbeit nach Maas wird schnell und pünktlich angefertigt. Musterkarten sehen zu Diensten.

Dr. Wekel, Kleidergeschäft,
Badgasse.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von Calw und Umgebung, sowie der werthen Einwohnerschaft von Hirsau, beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich den

Gasthof z. Schwänen

in Hirsau käuflich erworben und seit 3. Mai übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste aufs Beste zu bedienen.

Empfehle Ia. Hell Export, sowie dunkles Lagerbier aus der Tivoli-Brauerei Stuttgart, reine alte und neue Weine, Mittagstisch im Abonnement, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Geräumige Lokalitäten für Vereine, Hochzeiten u. dgl.

Zu geneigtem Zuspruch ladet höfl. ein

C. G. Ammendorf.

Reeller Ausverkauf.

Wegen Wegzugs halte ich am nächsten Mittwoch am Markt einen Ausverkauf in sämtlichen

Weiß- und Wollwaren

und wird zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer und Näherinnen.

Alle Sorten Kragen und Cravatten, alle Sorten Spitzen, alle Sorten seidene und Sammbänder und Einfäße, seidene Tücher und Shawlchen, Tüllsandhons, Hosenträger, alle Sorten Kinderhittel und -kleidchen, Handschuhe, Kinderhappchen, alle Sorten Kapuzen, Jagdwesten und Unterhosen.

Der Stand ist vor dem Hause des Hrn. Ferd. Engel, Restauration, und ist mit Firma versehen. Käufer werden freundlichst eingeladen.

A. Mettler aus Merklingen.



Eine neue Sendung sehr preiswürdiger

Regen- und Sonnenschirme

empfiehlt zu geneigter Abnahme höflichst

Ch. Fr. Deuschle, Kürschner.

Uebersiehen älterer Schirme billigt.

Im Gasthaus zum „Engel“ in Calw, 1 Treppe.

Schuhwaren.

Am Jahrmarkt komme ich wieder mit einem großen, gut sortierten Lager von **Schuhwaren neuester Art und vorzüglichster Qualität** nach Calw und befindet sich meine Ware im

Gasthaus z. Engel, 1 Treppe.

Um zahlreichen Besuch bittend, bemerke ich, daß wir am nächsten Markt nicht eintreffen und ersuchen daher um Voreinkauf des Bedarfs.

Peter König, Schuhfabrikant
aus Pirmasens.

Echtig und gut!

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Begründet 1825.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1897.

Grundkapital	M 9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1897	15,336,215. 24
Zinsen-Einnahme für 1897	622,984. 01
Prämien-Ueberträge	6,922,223. —
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnis:	4,000,000. —
Kapital-Reservefonds	900,000. —
Dividenden-Ergänzungsfonds	296,306. 54
Spar-Reservefonds	1,297,627. 50
	M 38,375,356. 29
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1897	M 7,222,912,162. —
An Brandentschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1897 gezahlt	8,274,880. 60
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Brandschäden überhaupt bezahlt	175,594,313. 50
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von	31,050,978. 05

Stuttgart, den 1. Mai 1898.

Zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind stets gerne bereit

die General-Agentur der Gesellschaft.
Paul Zech,

sowie die Herren Bezirksagenten in

Calw: Verwaltungskatur **Staudenmeyer,**
Dachtel: **Joh. Jak. Kühnle,** Schreinermeister,
Möhligen: **Jak. Reuter,** Landwirt,
Neubulach: **Gottfr. Koller,** Buchbindermeister,
Neuweiler: **Lehrer Pfrommer,**
Ostelsheim: **Jak. Sautter,** Zimmermeister,
Stammheim: **Gg. Kömpf,** Spezereihändler.

Blousen

für Damen und Knaben,
in großer Auswahl bei

Hane Schaible,
Badgasse.

Durch günstigen Einkauf kann eine Partie

Herrenhemden,

gute Sommerhemden, billig abgegeben werden bei

W. Entenmann,
Biergasse.

Calw.

Eine Wohnung

für eine kleinere Familie hat sofort oder bis 1. Juli zu vermieten

J. Schäfer, Schreiner.

Tüchtige Zimmergesellen

finden sogleich Arbeit (Lohn pro Stunde 35 S) bei

Ernst Kirchherr,
Zimmermeister.

Ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehenen

Arbeiter

findet in 14 Tagen beständige Arbeit bei

Güterbeförderer **Bauer.**

Ein Acker

im Reifgehalt von 32 Ar, angeblümt mit 2jährigem ewigen Klee, ist zu verkaufen.

Auskunft erteilt **Bühler,** Feldschüb.

Strick- und Häckelgarn, Strümpfe und Socken,

sowie
Strumpflängen

empfiehlt billigt

W. Entenmann,
Biergasse.

C. H. Schäberle,
Hutmacher,
in **Calw**



empfiehlt

Stroh Hüte

in großer Auswahl bei billigsten Preisen.

Erlaube mir mein Lager in

Pferdeohrenkappen und -Brustreihen

angelegentlichst zu empfehlen.

L. Schlotterbeck,
Seiler.

Blousen,

für Damen und Knaben,
in großer Auswahl bei

W. Entenmann,
Biergasse.

Halt, er ist da!

Mittwoch am Jahrmarkt in Calw, Stand in der Nähe des Gasthauses z. Engel! Da bekommt man: **Die Hochglanz-Vergoldung!** — luft u. wasserfest! — Jeder kann Silber und Spiegelrahmen, Figuren, Lampen, Körbchen, Grabchriften etc schön und dauerhaft vergolden. Flacon zu 20, 30 und 50 S mit Pinsel. Sehr glänzend! Ferner: **Neu und Praktisch** sind die **Hut- und Kleiderhaken** aus Weichmetall, das Paar 20, 6 St. 50 S **Universal-Glaskneider**, St. 20 S **Prima echte Fleckenseife**, St. 10 S **Vorzügl. Universalfitt** für alle zerbrochenen Gegenstände, Flaschen 30 S **Diamant-Magnet-Schärfstähle**, St. 30 S **Copiertinte** Stiften, mica pen etc. etc. Es empfiehlt sich bestens **Angelo Saccardi** aus Ulm.

Stand in der Nähe des Gasth. z. Engel.

Calw.

Zwei zum erstenmal 10 Wochen trüchtige

Mutter- schweine

setzt dem Verkauf aus

Carl Maier, Bäcker.

Etwa 25 Zentner

Heu und Stroh

verkauft

Fr. Saydt z. Engel.

Goldarbeiter- lehrlinge

werden bei tüchtigster Ausbildung und wöchentlichem Anfangslohn von M 4.50 angenommen bei

Georg Wüst,
Bijouteriefabrik,
Pforzheim.

Abbruch.

Verkaufe meinen gut erhaltenen **Comptoiranbau**, zu Gartenhaus etc. sehr geeignet, auf den Abbruch.

Heinr. Sautter.

Säkelgarn,

weiß, crème und farbig,
woll. und baumwollene

Strickgarne

(Stremadura),
Strümpfe und Socken,
Näh-, Stopp- und
Maschinenfaden,
Lizen und Band,
sowie

Auspuhkartikel

aller Art

empfiehlt

N. Schaible,
Badgasse.

Trockener Scheunenraum

zur Aufbewahrung von Fußbodenriemen etc. auf einige Zeit zu mieten gesucht.

Berkmeister **Krauß.**

Infolge Bezugs ist per sofort oder später eine außerhalb der Stadt am Hirfauer Weg sehr schön gelegene

Wohnung

mit 2 oder 4 Zimmern, Küche, Keller und Bühnenraum zu vermieten.

Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Ein jüngerer fleißiger

Arbeiter

findet bei guter Bezahlung sofort dauernde Arbeit.

Franz Schoenlen.

Ein Laufmädchen

oder eine Frau sucht sogleich oder bis 1. Juni

A. Gruner Wwe.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen, kräftigen Jungen nimmt in die Lehre

Carl Hummel jr., Lacker.

Hof **Dicke** bei Calw.

Ein solider

Pferdeknecht

findet bis 15. Mai dauernde gutbezahlte Stelle bei

Gust. Fahrion,
Gutepächter.

Einen schönen, unterhaltenen

Ofen

hat zu verkaufen

Eduard Pfrommer,
oberes Ledertal.

Ca. 15 Wagen guten

Gartenboden

(Humus) giebt ab

Franz Schoenlen.

Lehrling gesucht.

Einen ordentlichen Jungen, welcher die Brot- und Feinbäckerei erlernen will, sucht

Michael Zieffe,
Bäckermeister, Wildbad.